

Fortschreibung Verkehrsentwicklungsplan VEP 2025

Dokumentation der öffentlichen Beteiligungsveranstaltung am 28.09.2016



1. Veranstaltungsrahmen

Überblick Bürgerwerkstatt

Teilnehmer/ Anwesenheit	ca. 100 Bürgerinnen und Bürger einschließlich Stadträte und Vertreter Verwaltung
Moderation	Netzwerk für Planung und Kommunikation Bürogemeinschaft Sippel Buff, Stuttgart
Fachliche Begleitung	INOVAPLAN GmbH München/Karlsruhe
Ort	Festsaal Stadttheater Ingolstadt
Uhrzeit	18:00 Uhr bis ca. 21:00 Uhr



Ablauf Bürgerwerkstatt

- Begrüßung und Einführung
Herr Oberbürgermeister Dr. Lösel
- Sachstand Fortschreibung Nahverkehrsplan und
Kontext Verkehrsentwicklungsplan VEP 2025
INVG, Herr Dr. Frank
- Ablauf Werkstatt und Sachstand Dialogischer Planungsprozess
Moderation, Herr Buff
- Vorstellung Integriertes Gesamtkonzept (Entwurf)
INOVAPLAN, Herr Dr. Manz
- Dialogangebot an vier Thementischen
- Ergebniszusammenfassung (*Gallery Walk*)
- Ausblick und Schlusswort
Frau Stadtbaurätin Preßlein-Lehle



2. Sachstand Fortschreibung Nahverkehrsplan und Kontext zum Verkehrsentwicklungsplan VEP 2025

Nachfolgend sind die von Herrn Dr. Frank gezeigten Folien in der Gesamtschau dokumentiert:

BEDEUTUNG DES NAHVERKEHRSPANS UND VERFAHRENSSTAND



- Der Nahverkehrsplan ist ein Rahmenplan und legt wichtige Eckpunkte für die weitere Entwicklung des ÖPNV in der Stadt Ingolstadt für die nächsten 5 – 10 Jahre fest, Detailmaßnahmen (z.B. konkrete Fahrpläne) werden dagegen in einem Nahverkehrsplan nicht definiert.
- NVP-Erarbeitung mit gesetzlich vorgeschriebenen Abstimmungen (z.B. Verkehrsunternehmen, Behindertenbeauftragter) und Öffentlichkeitsbeteiligung (z.B. Bürgerwerkstatt Juni 2015)
- Berichtsentwurf am 19.07.2016 im INVG-Aufsichtsrat einstimmig beschlossen, derzeit Beteiligungsverfahren, voraussichtlich im Dezember endgültiger Beschluss im INVG-Aufsichtsrat, gemeinsamer Stadtrats-Beschluss zu Nahverkehrsplan und Verkehrsentwicklungsplan für Frühjahr 2017 geplant

INHALTE DES NAHVERKEHRSPANS



Behandlung von drei grundsätzlichen Fragestellungen im Nahverkehrsplan:

- Wo steht der ÖPNV derzeit?
ausführliche Darstellung im Rahmen Bestandsaufnahme und Schwachstellenanalyse
- Wohin soll sich der ÖPNV in den nächsten Jahren entwickeln?
Zielsetzungen/Rahmenkonzeption
- Wie sollen diese Zielsetzungen erreicht werden?
Maßnahmenentwicklung, Detaillierungsgrad einem Rahmenplan entsprechend

SCHWACHSTELLENANALYSE, BEISPIEL ERSCHLIEßUNG



- insgesamt sehr gute räumliche Erschließung
- lediglich Randbereiche einzelner Stadtteile oder Werks-/Kasernengelände z.T. nicht vollständig erschlossen (aber jeweils mindestens die geforderten 80% der betrachteten Fläche)



ÖPNV-Erschließung
Stadt Ingolstadt
- nicht erschlossene
Siedlungsflächen -
300 m Haltestelleneinzugsbereich

nicht erschlossene Siedlungsflächen
erschlossene Siedlungsflächen
nicht erschlossene Siedlungsflächen
(>200 Einwohner)



Ober-/Mittelzentrum Einzugsbereiche von Haltestellen [m Luftlinie]	Grenzwert		Richtwert	
	Bus/Tram	Bahn	Bus/Tram	Bahn
Kernbereich	400	600	300	600
Gebiete mit hoher Nutzungsdichte	500	800	400	600
Gebiete mit niedriger Nutzungsdichte	800	1.200	600	1.000

Karten-Nr.: 40

Fortschreibung Nahverkehrsplan
Ingolstadt 2014

MAßNAHMENBEREICHE



Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Fahrtenangebotes

- Sicherung ausreichende räumliche Erschließung
- Weiterentwicklung Angebotsumfang/Taktdichte
- Netzergänzungen/Weiterentwicklung Liniennetz
- Verbesserung Abstimmung/Schnittstellen SPNV – ÖPNV

Maßnahmen zur Infrastruktur sowie Begleitmaßnahmen

- Herstellung Barrierefreiheit
- Tarif
- Information
- Qualitätsmanagement
- Busbeschleunigung
- Sonstige Infrastrukturmaßnahmen und Qualitätsstandards

SCHWERPUNKTE MAßNAHMEN FAHRTENANGEBOT



Bau Audi-Bahnhaltepunkt

- erheblich verbesserte Erschließung des größten Arbeitgebers der Region
- gemeinsam mit Vernetzung Bus + Bahn in der Region (Bus-Zubringersystem) sowie P+R-Konzept Chance zur weiträumigen Entlastung im Individualverkehr durch Verlagerung zu Bus und Bahn

Bedarfsgerechte Entwicklung des ÖV-Angebots

- Weiterentwicklung des Fahrtenangebotes auf Grundlage der Stadtentwicklung und im Sinne eines effizienten Mitteleinsatzes
- in erster Priorität Maßnahmen im Berufsverkehr

SCHWERPUNKTE INFRASTRUKTUR/BEGLEITMAßNAHMEN



Herstellung Barrierefreiheit

- Ziel vollständige Barrierefreiheit gemäß PBefG bis Januar 2022, Umsetzung nach Prioritätenstufen
- betrifft Fahrzeuge, Haltestellen und Fahrgastinformation



SCHWERPUNKTE INFRASTRUKTUR/BEGLEITMAßNAHMEN



Information und Qualitätsmanagement

- Ausweitung Echtzeit-Information, insbesondere DFI-Anzeigen an wichtigen Haltestellen
- Aufbau Qualitätsmanagement-System mit Schwerpunkt Verbesserung der Pünktlichkeit und Anschlusssystem



SCHWERPUNKTE INFRASTRUKTUR/BEGLEITMAßNAHMEN



Flächendeckender Verbundtarif Region Ingolstadt

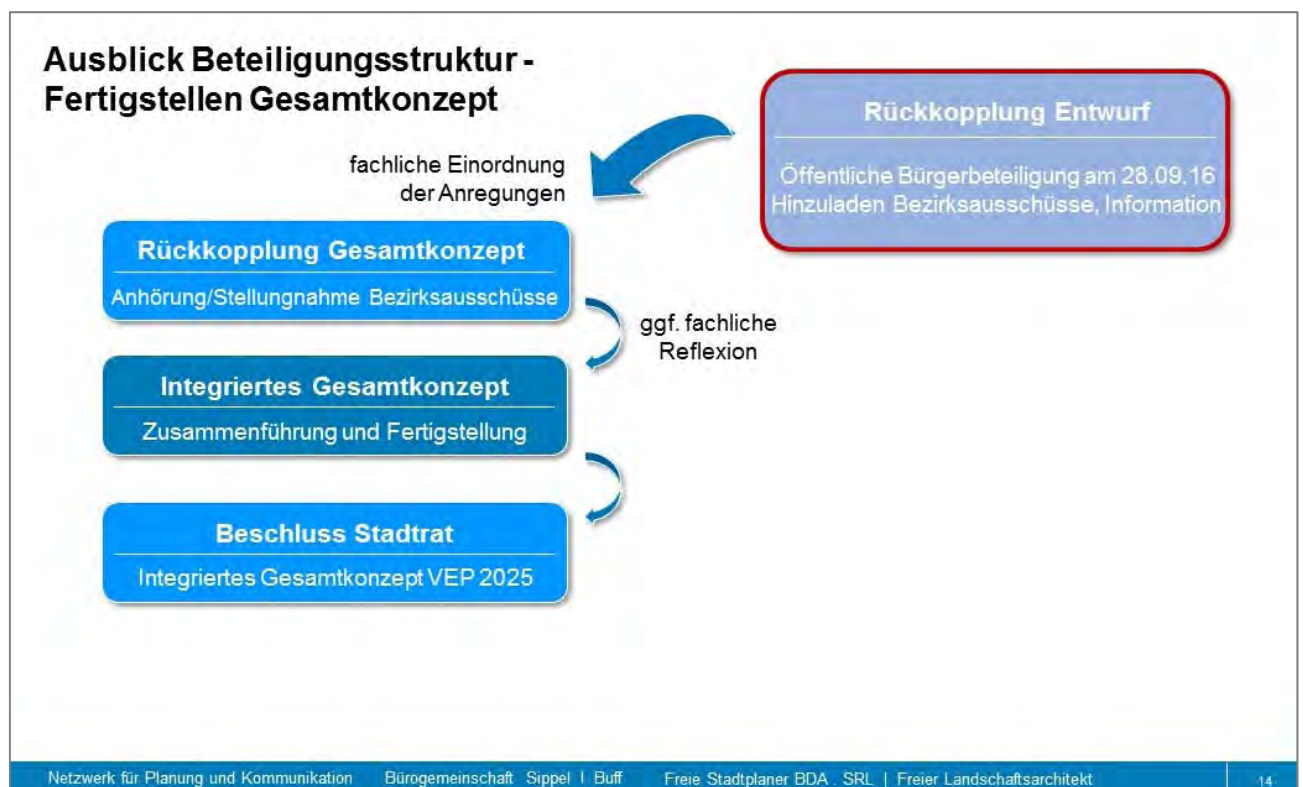
- Vollintegration aller Regionalbuslinien sowie der Stadtbuslinien der Mittelzentren auf INVG-Standard
- weitere Attraktivitätssteigerung des ÖPNV durch erleichterten Systemzugang
- regionsweiter Verbundtarif flankiert Bau des Audi-Bahnhalts sowie weitere Verbesserungen im ÖPNV

INVG Verbundtarif



3. Überblick Dialogischer Planungsprozess

Die nachfolgend aufgeführten beiden Folien geben einen Überblick über die Arbeitsschritte im Nachgang der beiden Bürgerwerkstätten im Sommer 2015 sowie einen Ausblick auf die anstehende Beratung des Verkehrsentwicklungsplans in den politischen Gremien der Stadt Ingolstadt.



4. Ablauf Dialogphase



In Abwandlung der Moderationsmethode 'World-Café' konnten die Teilnehmer/innen ihre Anmerkungen und Ergänzungen an vier Thementischen zum vorab vorgestellten Maßnahmenkonzept einbringen. Ziel des Dialogs mit den Fachplanern war,

- in zwangloser Form konstruktive Gespräche zu führen,
- nachzufragen, hinzuhören und zu verstehen, welche Ideen und Lösungsansätze hinter den vorgeschlagenen Maßnahmen stehen
- ergänzende Aspekte und Anmerkungen für die Ausformulierung des Maßnahmenkonzepts einzubringen und
- Gedanken mit anderen auszutauschen und neue Erkenntnisse zu gewinnen.

Der Dialog an den Thementischen wurde durch die extern beauftragte Bürogemeinschaft Sippel | Buff moderiert und dokumentiert. Darüber hinaus wurden die vier Thementische jeweils durch eine/n bzw. zwei Vertreter/innen des mit der Fortschreibung des Verkehrsentwicklungsplans (VEP) beauftragten Büros INOVAPLAN fachlich begleitet. Zum einen, um Nachfragen zu den vorgestellten Inhalten des integrierten Gesamtkonzepts im Entwurf zu beantworten und zum anderen, um für die weitere fachliche Aufbereitung die Diskussion an den Thementischen mit den Teilnehmern/innen ungefiltert für die weitere Ausarbeitung des Entwurfs mitzunehmen.

Im Rahmen der Dialogphase konnten die Teilnehmern/innen jederzeit zwischen den Thementischen wechseln, so dass sie die Möglichkeit hatten, Anregungen zu jeder Maßnahme vorzubringen und zu diskutieren. Zwischendurch wurde situationsabhängig durch die Moderation zum schnellen Einstieg in die Diskussion ein kurzer Überblick über die bisherigen Anmerkungen gegeben.

Um allen Teilnehmern/innen zum Abschluss der öffentlichen Beteiligungsveranstaltung einen Überblick über die vorgebrachten Aspekte und Anmerkungen an den einzelnen Thementischen zu geben, wurden am Ende der Dialogphase die Diskussion durch die Moderation in Form eines Gallery Walks zusammengefasst.

Die inhaltliche Strukturierung der vier Thementische erfolgte entsprechend der Gliederung des fachlichen Inputs in Maßnahmengruppen:

- Tisch A: Schlüsselmaßnahmen
- Tisch B: Kurzfristige Maßnahmen
- Tisch C: Mittelfristige Maßnahmen
- Tisch D: Langfristige Maßnahmen und entfallende Maßnahmen

Die Schlüsselmaßnahmen definieren aus fachplanerischer Sicht dabei die zentralen Handlungsfelder, weitere, kurzfristige Maßnahmen schaffen Synergien, mittel- und angrfristige Maßnahmen runden die Strategie ab.

Die vorgeschlagene Schwerpunktsetzung für die Fortschreibung des Verkehrsentwicklungsplans Ingolstadt VEP 2025 ist Bestandteil des integrierten Maßnahmen- und Umsetzungskonzepts und formuliert die übergeordnete strategische Zielsetzung des Verkehrsentwicklungsplans VEP 2025. Hierzu konnten die Teilnehmer/innen an jedem der vier Thementische ihre Anregungen vorbringen. Ebenso konnten die Teilnehmer/innen an den vier Thementischen die vorgeschlagene Gruppierung kommentieren sowie die zusätzlich vorgenommene Differenzierung der Maßnahmen je Gruppe in die Kategorien Maßnahmen - 1. Priorität und Maßnahmen - 2. Priorität. Die Kategorisierung dokumentiert dabei ein erstes Stimmungsbild aus der vorbereitenden kommunalpolitischen Diskussion im Rahmen eines internen Werkstattgesprächs mit Vertretern des Stadtrats, der Verwaltung und der Fachplanung im Juni 2016. Die Kategorisierung dient der Lokalisierung von Maßnahmen innerhalb der vorgenommenen Gruppierung (Schlüsselmaßnahmen, kurz-, mittel-, langfristige Maßnahmen), der aus dem Maßnahmenpool insbesondere in den Vordergrund zu stellenden Maßnahmen (1. Priorität).

5. Dokumentation des Dialogs an den Thementischen

Die von den Teilnehmern/innen vorgebrachten Aspekte und Anmerkungen – sofern zum besseren Verständnis erforderlich – sind aus Kenntnis der geführten Diskussion durch die Moderation ergänzt und thematisch inhaltlich geordnet. Die an den Thementischen von den Teilnehmern/innen inhaltlich kontrovers diskutierten Aspekte und Anmerkungen sind mit dem Hinweis (⚡-Blitz) in Klammern gekennzeichnet.

Eine Wertung und fachliche Einordnung der vorgebrachten Anmerkungen und Ergänzungen an den einzelnen Thementischen erfolgt mit dem Protokoll nicht.

Zur besseren inhaltlichen Einordnung der vorgebrachten Aspekte und Anmerkungen der Teilnehmer/innen zur dargelegten Schwerpunktsetzung und den aufgezeigten Maßnahmen sind nochmals die an den vier Thementischen jeweils ausgehängten Folien zur Erläuterung der Maßnahmen in der Dokumentation auszugsweise dargestellt.

Der gesamten Foliensatz zum Vortrag von Herrn Dr. Manz, INOVAPLAN kann auf der Homepage der Stadt Ingolstadt unter www.ingolstadt.de/verkehrsentwicklungsplan eingesehen bzw. als pdf-Dokument heruntergeladen werden.



5.1 Schwerpunktsetzung und Übersicht Maßnahmen

Schwerpunktsetzung Radverkehr

1

„Ingolstadt setzt zukunftsorientiert auf das Fahrrad als städtisches Verkehrsmittel.“

„Das Fahrrad liegt in der Schnittmenge von gleich vier Trends:

Erstens die Nachfrage nach umweltfreundlichen Verkehrslösungen.

Zweitens der Gesundheitstrend.

Drittens der ›Holy Tech‹-Trend: Neue, elegante Designlösungen machen Fahrräder ästhetisch und technisch anspruchsvoll.

Und viertens: Convenience 2.0. In der verdichteten Großstadt sind Fahrräder einfach praktisch.“ (Matthias Horx, Trend- und Zukunftsforscher)



Quelle: wikipedia.de

„Der Freistaat Bayern ist Radland.

Viele Gründe sprechen dafür, sich auf den Sattel zu schwingen und in die Pedale zu treten.

Wir wollen die Entwicklung des Fahrradverkehrs nicht dem Zufall überlassen, sondern für den Radverkehr eine positive Stimmung schaffen.“

Joachim Herrmann, Bayerischer Staatsminister des Innern, für Bau und Verkehr



Quelle: Bayerische Staatsregierung

Schwerpunktsetzung VEP

INNOVATION DATEN PLAN
ANWENDUNG

Schwerpunktsetzung Radverkehr

1

„Ingolstadt setzt zukunftsorientiert auf das Fahrrad als städtisches Verkehrsmittel.“

Die Stadt Ingolstadt weist in der städtischen Mobilität ideale Strukturen und Rahmenbedingungen für den Radverkehr auf. Zudem ist der Radverkehr attraktiv, da dieser schnell, kostengünstig und umweltfreundlich ist. Eine Stärkung des Radverkehrs steigert insgesamt die Attraktivität der Stadt und bietet eine sinnvolle Alternative zu vollen Straßen. Andere Städte haben als Vorreiter durch eine konsequente Förderung des Radverkehrs bereits wichtige Meilensteine einer neuen Radkultur erreicht, Ingolstadt setzt zum Überholen an!

Ziel des VEPs ist es, bis zum Jahr 2025 den **Radverkehrsanteil am Modal Split** des innerstädtischen Verkehrs zu erhöhen. Hierzu ergänzen sich ein neues, komfortables und hochwertiges **Vorrangroutennetz** und viele weitere Bausteine zu einer **systemhaften Förderung des Radverkehrs**.

Der **ÖPNV** als starker und leistungsfähiger Partner im Umweltverbund soll weiter gestärkt und ideal mit dem Radverkehr vernetzt werden, um die Systemvorteile beide optimal zu verknüpfen.

Der **Pkw-Verkehr** wird künftig in Ingolstadt und insbesondere für die Einpendler aus der Region weiterhin einen hohen Stellenwert aufweisen. Durch **maßvolle Netzergänzungen** sollen den aktuellen wirtschaftlichen und siedlungsstrukturellen Entwicklungen Rechnung getragen werden und die Qualität des Straßenverkehrs künftig erhalten werden.

Schwerpunktsetzung VEP

INNOVATION DATEN PLAN
ANWENDUNG

Schlüsselmaßnahmen

3

Schlüsselmaßnahmen

1. Priorität	2. Priorität	2. Priorität
Vorrangroutennetz mit Verknüpfung in der Region	Neues Image für den Radverkehr	Weiterentwicklung des Tarifverbundes
Bedarfsgerechte Entwicklung des ÖV-Angebots	Förderung der Fahrrad-E-Mobilität	Aufwertung Nahversorgungsbereiche
Haltepunkt Audi AG	Hochwertiges Fahrradparken	Fußgängerleitsystem
Neugestaltung der Verkehrsbeziehungen Westliche Ringstraße	Mobilitätsservice und -beratung Ingolstadt	Ausbau BAB-Anschluss Ingolstadt Süd



Übersicht Maßnahmen

4

Schlüsselmaßnahmen	Kurzfristige Maßnahmen	Mittelfristige Maßnahmen	Langfristige Maßnahmen
1. Priorität Vorrangroutennetz mit Verknüpfung in der Region Bedarfsgerechte Entwicklung des ÖV-Angebots Haltepunkt Audi AG Neugestaltung der Verkehrsbeziehungen Westliche Ringstraße 2. Priorität Neues Image für den Radverkehr Förderung der Fahrrad-E-Mobilität Hochwertiges Fahrradparken Mobilitätsservice und -beratung Ingolstadt Weiterentwicklung des Tarifverbundes Aufwertung Nahversorgungsbereiche Fußgängerleitsystem Ausbau BAB-Anschluss Ingolstadt Süd	1. Priorität Ingolstadt als Wegmarke des Radtourismus (Beschilderung) Regio-Stadtbahn auf bestehenden Gleisen Anschlussicherung ÖPNV dynamisches Informationssystem Attraktiver Stadtpark Donau „Shared Space“ als Gestaltungsansatz 2. Priorität Wirkungskontrolle Radverkehr Stadt als Vorbild Vernetzung der Akteure Umsetzung von Sicherheit und Barrierefreiheit im ÖPNV Verknüpfung des ÖPNV mit dem Fahrrad Fußgängerleitsystem Schulwege optimieren und interaktiver Schulwegplan Gestaltungskonzept Altstadt/ Fußgängerzone	1. Priorität Ertüchtigung Anschluss an B16 und Anschluss Gewerbegebiet Ochsenhütt Südostspange Bypass Knoten Münchener Straße/ Ringstraße/Brückenkopf (O-W) 2. Priorität Ingolstädter Leihradsystem Mobilitätskarte Ingolstadt Car-Sharing Ingolstadt Südumfahrung Audi	1. Priorität Verbindung Audi Anschluss BAB (A2a zwischen Lenting/ Oberhaunstadt) Donauquerung östlich Gerolfing Nordtangente Ingolstadt West 2. Priorität Ausbau IN19/Anschlussstelle Lenting (A1 Lenting) Ausbau westliche Ringstraße, 4. Fahrspur oder Bypass

Perifere Maßnahmen

	Konzept Haunwöhler Straße
	Buslinie über die Staustraße
	Nordumfahrung Oberhaunstadt und Anschluss BAB (A2 Oberhaunstadt, A3 Oberhaunstadt)



5.2 Thementisch A: Schlüsselmaßnahmen

5.2.1 Input Fachplanung - Aushang an den Thementischen

Maßnahmen – 1. Priorität

Vorrangroutennetz mit Verknüpfung in der Region

12



- Attraktive Direktverbindungen in Stadt und Region
- Regionales Gesamtkonzept zum Wegenetz
- Verknüpfung städtischer und regionaler Radrouten
- Bedürfnisse der Nutzergruppen berücksichtigen



Komfortables Wegenetz

- Breiter Ausbau
- Geradlinige Trassierung, Sichtbeziehungen
- Frei von Hindernissen
- Routenführung mit möglichst wenigen Knotenpunkten
- Umfassende Wegweisung
- Eigene Infrastruktur, überwiegende Trennung vom Fußgängerverkehr
- Qualitativ hochwertige Ausführung
- Winterdienst
- Beleuchtung

Schlüsselmaßnahme

INNOVATION DATEN
NOVA PLAN
PLANUNG ANWENDUNG

Bedarfsgerechte Entwicklung des ÖV-Angebots

32

- **Bedarfsgerechte Erweiterung und Anpassung des Busangebots**
 - Bevölkerungswachstum
 - Arbeitsplatzentwicklung (z.B. IN-Campus/ Eriagstraße)
 - Neue Quartiere erschließen
 - Taktverdichtung, zusätzliche Fahrten
 - Verknüpfungen und Umsteigepunkte
- **Beschleunigung des ÖPNV**
 - Busspuren in staukritischen Abschnitten
 - Bevorrechtigung an Signalanlagen



Quelle: © Michael Lorenzet/pixelio.de



Schlüsselmaßnahme

INNOVATION DATEN
NOVA PLAN
PLANUNG ANWENDUNG

Haltepunkt Audi AG

36

Bahn-Halt Audi

- Fachgutachten zur Untersuchung eines Gesamtkonzepts für die städtischen und regionalen ÖPNV-Liniennetze, in Zusammenhang mit der Inbetriebnahme des Bahnhofs Audi
- Begleitendes Gesamtkonzept P+R



Quelle: Stadt Ingolstadt

Schlüsselmaßnahme

INNOVATION DATEN **NOVA** PLAN
PLANUNG ANWENDUNG

Optimierung Westliche Ringstraße

57



Schlüsselmaßnahme

INNOVATION DATEN **NOVA** PLAN
PLANUNG ANWENDUNG

Maßnahmen – 2. Priorität**Förderung der Fahrrad-E-Mobilität**

20

- Pedelecs + Lastenräder für alle Schulen, KITA, Kiga und Verwaltung
- Schulungsangebot für Pedelec-Käufer (ggf. mit Polizei, örtlichem Handel und Vereinen)
- kombinierte Service- und Ladestationen
 - Fahrradabstellplätze
 - (Pedelec-Stellplätze mit „Steckdose“)



Schlüsselmaßnahme

INNOVATION DATEN **NOVA PLAN**
PLANUNG ANWENDUNG**Neues Image für den Radverkehr**

16

Sicherheit

- Sicherheitstage
- Sicheres Verhalten für Zielgruppen (Schüler, Rentner)
- Sicherheitsschulung für Pedelec-Käufer
- Kontrollen zu unerlaubtem Halten und Parken auf Radwegen

**Marketing**

- Beeinflussung des Mobilitätsverhaltens durch Information
- Aktionen koordinieren und gemeinsam durchführen
- Öffentlichkeitsarbeit zu allen Aktionen
- Marketing zu Pedelec und Lastenrädern
- fixes jährliches Budget für Marketing und Radförderung



Schlüsselmaßnahme

INNOVATION DATEN **NOVA PLAN**
PLANUNG ANWENDUNG

Hochwertiges Fahrradparken

24

An allen relevanten Zielen:

- Zuhause
- Arbeitsplatz
- Schulen
- Bahnhöfe
- Freizeiteinrichtungen
- In der Innenstadt

Für neue, teure Räder/ Pedelecs:

- Fahrradbügel/ -boxen
- Fahrradparkhaus

Nach Möglichkeit:

- ebenerdig erreichbar
- diebstahlsicher
- überdacht



Schlüsselmaßnahme

INNOVATION DATEN
NOVA PLAN
PLANUNG ANWENDUNG

Mobilitätsservice und -beratung Ingolstadt

28

Leistungsspektrum (z.T. schon dezentral vorhanden)

- Informationsangebote zu allen Aspekten der Mobilität
- Vertrieb zum öffentlichen Verkehr, Jobticket
- Neubürgerinformationen, Testkarten für ÖV
- Lokales Leihradsystem – E-Bikes, Vermietung Fahrradboxen
- Information zu CarSharing, Mitfahrgelegenheit, Taxi, Fernbussen
- Beratung Mobilitätsmanagement für Unternehmen, Institutionen, Bürger
- Kundenpflege, Mängel- und Beschwerdemanagement
- Verknüpfung mit der Touristinformation
- Informationen zum Parkplatzangebot (Pkw) und P+R

Aufbau von Mobilitätsstationen zur Vernetzung des Umweltverbundes

- Netz an Mobilitätsstationen im Stadtgebiet mit
 - ÖV-Anbindung (Bus/ Bahn)
 - Leihrad-Angebot
 - CarSharing-Station



Schlüsselmaßnahme

INNOVATION DATEN
NOVA PLAN
PLANUNG ANWENDUNG

Weiterentwicklung des Tarifverbundes

40



- Tarifliche Einbindung aller regionalen und örtlichen Nahverkehrsangebote in der gesamten Region
- Abstimmung der Fahrpläne des regionalen Busverkehrs
- **Ziel:** attraktiver Nahverkehr in der Region „aus einem Guss“



Schlüsselmaßnahme

INNOVATION DATEN
NOVA PLAN
PLANUNG ANWENDUNG

Aufwertung Nahversorgungsbereiche

44

Aufwertung Nahversorgungsbereiche und Förderung der Nahmobilität

- Einkaufsmöglichkeiten und Freizeitangebote zu Fuß oder mit dem Rad erreichbar (geplante Nahversorgung Ingobräuareal, Oberhaunstadt, Mailing)
- Barrierefreier Zugang zu den Angeboten
- Verbesserung der städtebaulichen und gestalterischen Gesamtsituation
- Verbesserungen durch Gestaltungsmaßnahmen im Straßenraum
- Bessere Vernetzung der Versorgungsbereiche, die oft an verkehrsreichen Straßen liegen (Querungshilfen, sichere Parkierung für Fahrräder, Platzbildung, Begrünung o.ä.)



Quelle: SEEK-Städtebauliches Einzelhandels Entwicklungskonzept Ingolstadt

Schlüsselmaßnahme

INNOVATION DATEN
NOVA PLAN
PLANUNG ANWENDUNG

Fußgängerleitsystem

48

Städtisches Leitsystem zur verbesserten Orientierung

- Einheitliche Wegweisung durch **Infotafeln**
- Stadtweit Orientierung zu wichtigen Zielen
- Stadtweites, **webbasiertes Routingsystem** für Fußgänger
- Empfehlung zu sicheren/ schnellen/ schönen Wegen
- In Zusammenarbeit mit INVG und Tourismusförderung

Zielgruppe

- Bewohner
- Geschäftsreisende
- Touristen
- Besucher



Entwurf Infotafeln für die Altstadt Ingolstadt
Foto: Stadtplanungsamt

Schlüsselmaßnahme

INNOVATION DATEN **NOVA PLAN**
PLANUNG ANWENDUNG

Erschließung Areal IN-Campus: Ausbau BAB-Anschluss Ingolstadt Süd

52



Option:
westseitiger
Anschluss
AB SÜD

D1

Schlüsselmaßnahme

INNOVATION DATEN **NOVA PLAN**
PLANUNG ANWENDUNG

5.2.2 Thementisch A: Schlüsselmaßnahmen Anregungen und Hinweise durch die Teilnehmer/innen



Fachliche Begleitung: Herr Dr. Manz, INOVAPLAN
Moderation: Herr Buff, Bürgergemeinschaft Sippel / Buff

• Anmerkungen zur Schwerpunktsetzung

- Einstellen von Haushaltsmitteln für die Winterräumung der Radwege ist eine erforderliche Setzung
- ÖPNV muss bezahlbar sein, um attraktiv für alle zu sein (Erhöhung der Förderung/Zuschüsse)
- Aussagen der Schwerpunktsetzung zum ÖPNV sind richtig, sind aber mit konkreten Maßnahmen zu hinterlegen
- Beabsichtigte Stärkung des ÖPNV muss sich auch in dem zur Verfügung gestellten Budget im Haushalt abbilden

• Grundsätzliche Anmerkungen zu Schlüsselmaßnahmen

- Umsetzung der Schlüsselmaßnahmen mit einer Strategie versehen (wie will man vorgehen, mit was fängt man an)

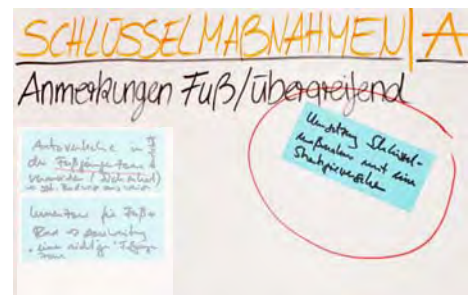
• Anmerkungen Radverkehr

Vorrangroutennetz mit Verknüpfung in der Region

- Ist ein toller, innovativer Ansatz
- Konzeption für eine schrittweise Umsetzung vorsehen: Achsen priorisieren, Schritt für Schritt umsetzen
- Radwegeanbindung in Richtung Gartenschau mitdenken
- Beleuchtung der Radweg ist ebenso wichtig, insbesondere mit Blick auf den Sicherheitsaspekt in den Nachtstunden
- Winterdienst auf den Routen muss sichergestellt werden

Neues Image für den Radverkehr

- Zur Imageverbesserung des Radverkehrs müssen das Verkehrssystem so attraktiv sein und ausgerichtet werden, dass sich die Radfahrer automatisch verkehrsrechtlich entsprechend verhalten
- Polizei einbinden, stärkeres ahnden von Fehlverhalten insbesondere bei Radverkehr



Hochwertiges Fahrradparken

- Maßnahme hochwertiges Radparken sollte eher als Maßnahme mit Priorität I anstatt Priorität II zugeordnet werden, auch mit Blick auf die Wichtigkeit für den Radtourismus
- Hochwertige Abstellorte auch für Radtouristen vorsehen
- Radabstellmöglichkeiten für städtische Mitarbeiter am Rathaus vorsehen, um eine Vorbildfunktion auszuüben
- Fahrradboxen / Abstellmöglichkeiten mit Überdachung in der Innenstadt vorsehen

Allgemeine Anmerkungen (ohne Maßnahmenbezug)

- Andere Städte als Vorbild im Radverkehr nehmen
- Radverkehrsführung / -infrastruktur muss entsprechend der Schwerpunktsetzung zeitig angegangen werden, sowohl mit Blick auf die gestalterische als auch rechtliche Umsetzung
- Angestrebte Stärkung des Radverkehrs erfordert auch Verbesserung der Regelung / Signalisierung der Kreuzungsbereiche für Radfahrer (u.a. Optimierung Ampelschaltungen, Vermeiden von Anforderungsampeln für Radfahrer); Ausarbeitung / Behandlung der Problematik ist Gegenstand der Betrachtungsebene Radverkehrskonzept
- Radwegeführung in der Friedhofstraße und der Degenhardtstraße ist problematisch
- Zusätzliche, auch visionäre Möglichkeiten für Verkehrs-/ Mobilitätsangebote in Betracht ziehen (z.B. Vision Seilbahn); sich nicht einseitig auf den Radverkehr ausrichten (droht in Folge der Fokussierung der Radkollaps?)

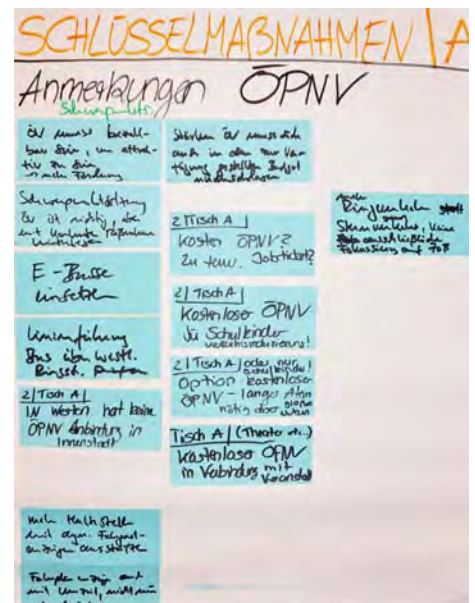
• **Anmerkungen ÖPNV**

Bedarfsgerechte Entwicklung des ÖPNV Angebots

- Kosten für die Nutzung des ÖPNV sind zu hoch / teuer; Ausbau Angebot Jobticket
- Kostenloser ÖPNV für Schulkinder zur Reduktion des Schulbringverkehrs durch die Eltern mit dem Auto
- Kostenloser ÖPNV für alle, benötigt langen Atem aber am Ende zahlt es sich aus
- Kostenlose ÖPNV-Benutzung in Verbindung mit Veranstaltungen (z.B. Theater) anbieten bzw. ausbauen
- ÖPNV-Anbindung in die Innenstadt ist aus dem Ingolstädter Westen (nahe Innenstadt) nicht ausreichend

Allgemeine Anmerkungen (ohne Maßnahmenbezug)

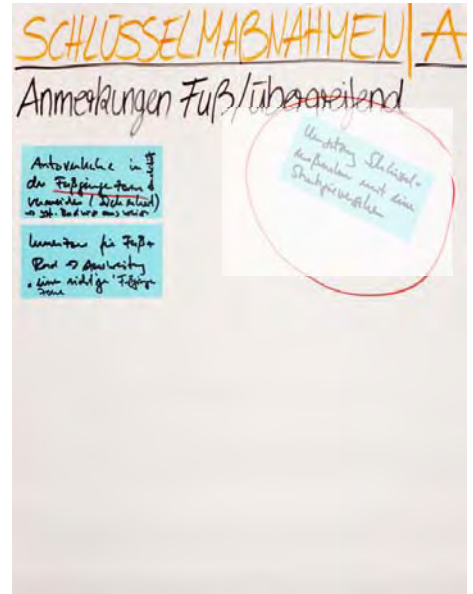
- E-Busse einsetzen
- Linienführung Bus über Westliche Ringstraße prüfen
- Mehr Haltestellen mit dynamischen Fahrplananzeigen ausstatten
- Dynamische Fahrplananzeige an den Haltestellen auch mit Uhrzeit, nicht nur Minutenanzeige
- Mehr Ringverkehr statt radiale Buslinienführung (Sternverkehr, keine ausschließliche Fokussierung der Buslinienführung auf den ZOB)



• **Anmerkungen Fuß/Übergreifend**

Allgemeine Anmerkungen (ohne Maßnahmenbezug)

- Idee „Grüne Zone Innenstadt“:
 - > Schrittweise Autoverkehr aus der Altstadt / Fußgängerzone herausnehmen (Aspekte Sicherheit / Qualität); gegebenenfalls neue Radwege ausweisen
 - > Altstadtbereich zu einer 'richtigen' Fußgängerzone weiterentwickeln (Ausweiten Innenzone für Fuß und Rad)
 - > Im Endausbau Autoverkehr komplett auf die Ringstraße verlagern
 - > Im Innenbereich nur noch Busverkehr zulassen
 - > 1. Stufe Ausweitung Reglementierung / Kontrolle der Anwohnerverkehre und Lieferverkehre; Zufahrt zu den Parkplätzen/-häusern weiterhin möglich (jedoch gezielte Verkehrslenkung)
 - > 2. Stufe zwei Fahrbahnen auf der Ringstraße für Autoverkehr vorsehen, dritte Spur ausschließlich für Busverkehr vorhalten
 - > Parkplätze im Bereich der Innenstadt nur noch für Anwohner zur Verfügung stellen
 - > P&R-Plätze für Gäste/Besucher außerhalb der Altstadt neu anlegen



1. Stufe Verdeutlichung der vorgebrachten Anregung den Autoverkehr schrittweise aus der Altstadt / Fußgängerzone herauszunehmen (siehe oben):





• **Anmerkungen MIV**

Neugestaltung der Verkehrsbeziehungen westliche Ringsstraße

- Veränderung der Kreuzung westliche Ringstraße (Wegfall Linksabbieger) darf nicht zu Mehrverkehr in den umliegenden Anliegerstraßen führen
- Vermeiden von Schleichverkehren bei einer Maßnahmenumsetzung durch Parallelstraßen (flankierende Schutzmaßnahmen vorsehen)
- Schleichverkehre in diesem Bereich stellen bereits im Ist-Zustand ein Problem dar
- Zwischen Neuburger Straße und Gerolfinger Straße wird zunehmend Schleichverkehr wahrgenommen; Problem benötigt eine Lösung (Anliegerstraße)
- Veränderung der Verkehrsströme nach Umsetzung der Maßnahme überwachen; gegebenenfalls kleinräumige Maßnahmen ergreifen zum Gegensteuern
- Als möglichen Lösungsansatz die Anliegerstraße (westliche Ringstraße) als Radschnellweg ausweisen



Allgemeine Anmerkungen (ohne Maßnahmenbezug)

- Grundsätzliches Problem: Autos stellen die Kreuzungen zu, dies führt zu Konflikten; sollte insbesondere an den neuralgischen Punkten verstärkt auch verkehrsrechtlich gehandelt werden
- Verbesserung Ausschilderung Anschlussstelle Lenting von Eitensheim über Gaimersheim und nicht über Friedrichshofen (Gabel)



5.3 Thematisch B: Kurzfristige Maßnahmen

5.3.1 Input Fachplanung - Aushang an den Thematischen

Maßnahmen – 1. Priorität

Ingolstadt als Wegmarke des Radtourismus

62

- Östlich / Westlich oder zentral an der Donau in Ingolstadt ein hochwertiger Rastplatz für Radfahrer und Wanderer

- Servicestation
 - Werkzeug, Pumpen
 - Kontakt Fahrradhändler
- Infrastruktur
 - Bänke, Wetterschutz
 - Grillplatz
 - Kiosk/ Bewirtung
 - Toiletten
- Informationen
 - Stadt-/ Hotelinfo
 - Touristeninformation
 - Wegweisung
 - Veranstaltungsinformation



Querverweis:
„Attraktiver
Stadtpark Donau“

Kurzfristige Maßnahme

INNOVATION DATEN **NOVA PLAN**
PLANUNG ANWENDUNG

Regio-Stadtbahn auf bestehenden Gleisen

78



- Studie zu einem regionalen Stadtbahnssystem auf vorhandenen Gleisen
- Gesamtkonzept P+R und B+R (Bahn und Bus) für die Region

Kurzfristige Maßnahme

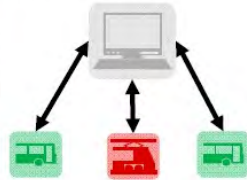
INNOVATION DATEN **NOVA PLAN**
PLANUNG ANWENDUNG

Anschlusssicherung und dynamisches Informationssystem

86

Herstellung und Sicherstellung von Anschlüssen im ganzen Tarifgebiet (ITCS-basiert)

- Bus zu Bus
- Bus zu Zug



Umsetzung ab August 2015



Ausbau der dynamischen Fahrgastinformation

- an Haltestellen
- WWW/mobilen Endgeräten (INVG App)



Kurzfristige Maßnahme

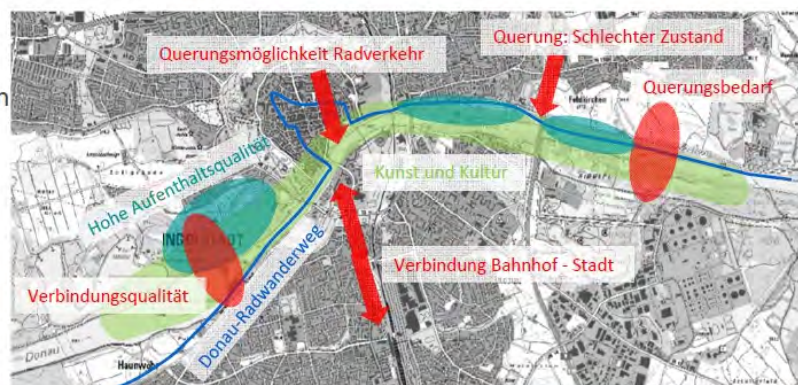
INNOVATION DATEN
NOVA PLAN
PLANUNG ANWENDUNG

Attraktiver Stadtpark Donau

109

Von Staustufe im Westen zum ehem. IN-Campus-Gelände im Osten

- Identität der Stadt an der Donau stärken
- Integration Teilkonzept Schloßlände
- Donauquerungen Fuß, Rad und ÖV schaffen
- Wegeangebot entlang der Donau stärken
- Naherholungsraum schaffen
- Radtourismus fördern
- Kunst und Kultur integrieren



Kurzfristige Maßnahme

INNOVATION DATEN
NOVA PLAN
PLANUNG ANWENDUNG

„Shared Space“ als Gestaltungsansatz

113

Gestaltung herausgehobener Stadtplätze und Straßenzüge nach dem Ansatz des „Shared Space“

- Aufwertung Stadtraum
- Verbesserung der Situation für Fußgänger
- Reduktion der negativen Wirkungen des Pkw-Verkehrs
- individuelle Lösungen, Beteiligung der Nutzergruppen



In der Altstadt vorhanden

- Rathausplatz
- Theresienstraße



weitere Anwendung evtl.

- Harderstraße (in Vorbereitung)
- Roßmühlstraße/Paradeplatz (in Planung)
- Schloßlande (in Planung)

Stadtteilplätze

- Gerolfing (umgesetzt)
- Rothenturm (umgesetzt)
- Liebigplatz (umgesetzt)
- Unsernherrn (umgesetzt)
- Mailing (umgesetzt)
- Irgertsheim (in Planung)

Kurzfristige Maßnahme

INNOVATION DATEN
NOVA PLAN
PLANUNG ANWENDUNG

Maßnahmen – 2. Priorität**Wirkungskontrolle Radverkehr**

66

- Dauerzählstellen an wichtigen Querschnitten (Ergebnis im Internet der Öffentlichkeit zugänglich machen!)
- Fahrradbarometer
- jährliche Radverkehrszählungen



→ Nachfragewachstum „belegbar“ machen



Kurzfristige Maßnahme

INNOVATION DATEN **PLAN**
PLANUNG ANWENDUNG**Stadt als Vorbild**

70

Städtische Einrichtungen als Vorbild für nachhaltige Mobilität

- Fahrräder, Pedelecs und Lastenräder für
 - Öffentliche Einrichtungen,
 - Behörden,
 - Schulen und Bildungseinrichtungen,
 - Kindergärten und Kitas,
- Ausbau der umweltfreundlichen städtischen Fahrzeugflotte
 - Hybridantriebe
 - Elektrofahrzeuge
 - Erdgas-PKWs
 - Weitere innovative Antriebe
- Personen des öffentlichen Lebens nutzen offensiv nachhaltige Verkehrsmittel
 - Bürgermeister und Stadträte
 - Leitende Verwaltungskräfte



Kurzfristige Maßnahme

INNOVATION DATEN **PLAN**
PLANUNG ANWENDUNG

Vernetzung der Akteure

74

Runder Tisch Mobilität für Stadt und Region mit Einbindung aller Akteure

- Ämter aus Stadt und Region (Tiefbau, Stadtplanung, Verkehrsmanagement, Umwelt, usw.)
- Verkehrsbeauftragte
- Verkehrsausschuss
- INVG
- Polizei und Verkehrssicherheitswacht
- Verbände
- Wirtschaft und Unternehmen



Kurzfristige Maßnahme

INNOVATION DATEN
NOVA PLAN
PLANUNG ANWENDUNG

Verbesserung Sicherheit und Barrierefreiheit

82

Konsequente planerische Umsetzung von Aspekten der Sicherheit, Barrierefreiheit und des Komforts im ÖPNV:

- Zugang und Gestaltung Haltestelle
- Haltestellenkaps (an geeigneten Stellen)
- Ebenerdiger Einstieg Bussteig – Fahrzeug
- Mehrzweckbereiche in den Fahrzeugen

Buskaps ermöglichen geradliniges Heranfahren an den Bussteig

- barrierefreien Zugang
- weniger Kurvenfahrten
- kürzere Fahrzeiten



Kurzfristige Maßnahme

INNOVATION DATEN
NOVA PLAN
PLANUNG ANWENDUNG

Verknüpfung des ÖPNV mit dem Fahrrad

90

- **Hochwertige Abstellanlagen an Haltestellen und Bahnhöfen**
 - überdacht
 - diebstahlsicher (anteilig Fahrradboxen im Umland)
 - direkter Zugang zu Bus/ Bahn
- **Fahrradmitnahme im regionalen Schienenverkehr**
 - kostenlos im ganzen Tarifgebiet
 - jederzeit
- **Fahrradmitnahme im städtischen/regionalen Busverkehr**
 - Testkonzept zur Fahrradmitnahme in Bussen
 - Angebot entsprechend den Kapazitäten



Kurzfristige Maßnahme

INNOVATION DATEN
NOVA PLAN
PLANUNG ANWENDUNG

Fußgängergerechte Stadtgestaltung

94

- Attraktive und abwechslungsreiche Straßenräume
- Barrierefreie Wegeinfrastruktur
- Wegleitsystem
- Sichere und attraktive Straßenquerungen
- Attraktive Gehwegbreiten
- Vorbildliche Radfahrinfrastruktur
- Sicheres Fahrradparken für Bewohner und Besucher im öffentlichen Raum
- Parkierungskonzept Pkw
- Gesamtheitliches Gestaltungs- und Beleuchtungskonzept
- Schaffung von Aufenthalts- und Spielqualität im Stadtraum
- Straßenraumgestaltung mit Vorrang für den Umweltverbund
- Stärkung der Quartiersidentität
- Stärkung der Quartiers- und Stadtteilmitten
- Nahversorgung sichern und stärken
- Sicherstellung der nahräumlichen Erreichbarkeit
- Optimierung der Quartierserschließung mit dem ÖV
- Förderung der Innenentwicklung
- Nutzbarmachung von Brachen
- Verkehrssparsame Quartiersplanung



Planung: studio8 Landschaftsarchitektur, Visualisierung: Martin Lechner



Kurzfristige Maßnahme

INNOVATION DATEN
NOVA PLAN
PLANUNG ANWENDUNG

Schulwege optimieren

99

Schulwegpläne weiter entwickeln

- Konkrete Wegeempfehlungen
- Gefahrenstellen erläutern
- Legende in mehreren Sprachen anbieten
- Schulbezirke zur Klarstellung des Geltungsbereichs einfügen
- Neues Webangebot aufbauen
 - teilindividualisierte Wegepläne
 - Meldung von Gefahrenstellen
 - Information über Gefahren

„Elternhaltstellen“

- Hol- und Bring-Haltstellen in *angemessener Entfernung* zu den Schulen
- Förderung des zu-Fuß-gehens
- Konzeption gemeinsam mit den Schulen und Eltern entwickeln
- Informationsmaterialien für Eltern (Flyer)
- Regelmäßige Überprüfung der Nutzung mittels Zählungen

Zu-Fuß-Konzepte für alle Schulwege

- Sichere und besonders breite Gehwege im Bereich von Schulen bei Neuplanungen
- Verbesserungen an Gefahrenstellen im Straßenraum
- Radwegführung im Schulumfeld
- Fahrradparken
- Verkehrsberuhigung im Umfeld der Schulen
- Fahrbahnverengungen, Geschwindigkeitsbremsen



Kurzfristige Maßnahme

INNOVATION DATEN
NOVA PLAN
PLANUNG ANWENDUNG

Gestaltungskonzept Altstadt

103

Optische Aufwertung und Neugestaltung von Straßen und Platzräumen

- Einheitliche, funktionale und gestalterische Erneuerung der Bodenbeläge
- Verkehrliche Regelungen prüfen (z.B. Parken, Radfahrer)
- Aufenthalts- und Verweilfunktion stärken
- Einkaufs- und Dienstleistungsstandort stärken



Kurzfristige Maßnahme

INNOVATION DATEN
NOVA PLAN
PLANUNG ANWENDUNG

5.3.2 Thementisch B: Kurzfristige Maßnahmen Anregungen und Hinweise durch die Teilnehmer/innen

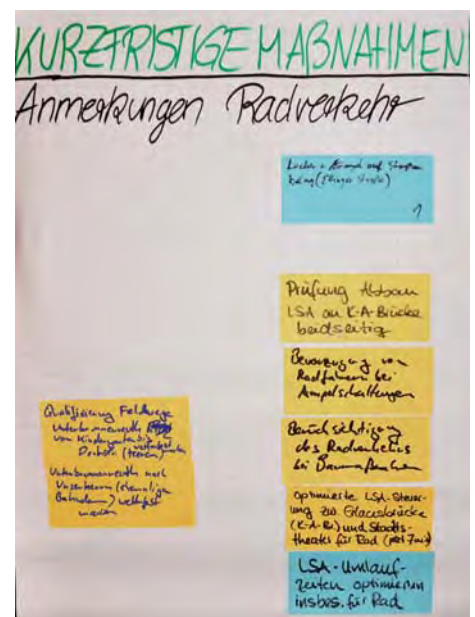


Fachliche Begleitung: Frau Schreiber, Frau Schroer, INOVAPLAN
Moderation: Herr Heil, Bürogemeinschaft Sippel | Buff

• Anmerkungen Radverkehr

Allgemeine Anmerkungen (ohne Maßnahmenbezug)

- Linksabbiegebeziehungen für Radverkehr allgemein verbessern
- Bevorrechtigung von Radfahrern bei Ampelschaltungen
- Berücksichtigung des Radverkehrs bei Baumaßnahmen
- Lichtsignalanlagenumlaufzeiten optimieren, insbesondere für den Radverkehr
- Fahrradabstellanlagen an der Volkshochschule, Theater, Stadtbibliothek, ZOB, Fachhochschule, Uni und generell bei städtischen Dienststellen errichten
- Beschilderung verbessern: Ingolstadt als Wegmarke des Radtourismus qualifizieren
- Prüfung beidseitiger Abbau der Lichtsignalanlage an der Konrad-Adenauer-Brücke
- Optimierte Lichtsignalanlagensteuerung zwischen Glacisbrücke / Konrad-Adenauer-Brücke und Stadttheater für Rad (momentan ca. sieben Minuten)
- Herrichten bzw. wetterfest machen (asphaltieren) der Feldwege zwischen Unterbrunnenreuth und Unsernherrn (im Norden zwischen Kindergarten und Dorfstraße sowie im Süden beim ehemaligen Bahndamm)
- Samhofer Weg als Radroute ausbauen
- Mängel / Schlaglöcher im Straßenbelag in der Ettinger Straße beseitigen



• **Anmerkungen ÖPNV**

Anschlussicherung ÖPNV

- Taktverdichtung ÖPNV insbesondere an Sonntagen auf allen Linien
- Verbesserung Nachtlinienangebot insbesondere zwischen 22:00 Uhr und 24:00 Uhr
- Ziel: Viertelstundentakt im ÖPNV für alle Linien
- Taktabstimmung insbesondere bei Umsteigefahrten in eine Richtung
- Altstadtbus wieder einführen (Kleinbusse mit dichtem Takt)
- Vorschlag zu einer ringförmigen Umgestaltung des ZOB
- Busse im Ring- statt im Sternverkehr mit Umsteigemöglichkeiten in Richtung der Stadtteile ermöglichen (Anlehnung an das vorgeschlagene Ringkonzept von Stadtrat Bechstädt)

Dynamisches Informationssystem

- Kürzel für Ortsteile auf Fahrplänen (z.B. GE für Gerolfing)
- Fehlende Uhrzeiten auf Anzeigetafeln ÖPNV
- Buspläne am ZOB sind zu hoch gehängt (Höhe anpassen, auch für kleinere Fahrgäste und Kinder/Rollstuhlfahrer)
- DFI-Anzeigen am vorderen Ende in Fahrtrichtung für Personen mit Sehbehinderung vorsehen
- Auch die Linien 15 und 44 digital anzeigen

Stadt als Vorbild

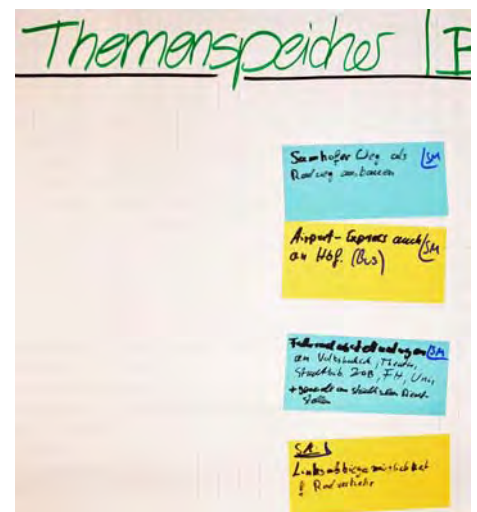
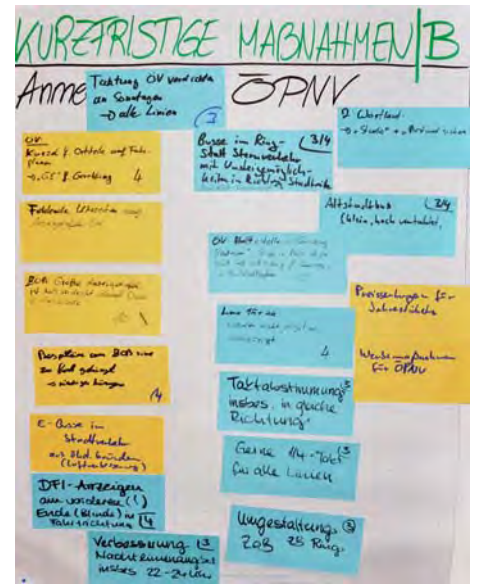
- E-Busse im Stadtverkehr aus ökologischen Gründen einsetzen (Ziel Luftverbesserung)
- Busse umstellen auf alternative Antriebe (nicht Diesel)

Umsetzung von Sicherheit und Barrierefreiheit im ÖPNV

- Große Anzeigetafel am ZOB ist halb verdeckt durch Dach und Gebäude
- Haltestelle 'Manching Zentrum' zu hohe Stufe vor den Bussen, schwieriger Zustieg für Senioren und Rollstuhlfahrer

Allgemeine Anmerkungen (ohne Maßnahmenbezug)

- Preissenkung für Jahrestickets
- Werbemaßnahmen für ÖPNV ausbauen
- Airport-Express (Bus) auch über Hauptbahnhof führen



• Anmerkungen Fuß / Verkehrsmittel übergreifendAttraktiver Stadtpark Donau

- Planungsvorschläge zur Einbeziehung der Donau erarbeiten
- Außengastronomie beim Hotel an der Donau vorsehen
- Aufgreifen der Wettbewerbsidee zum Viktualienmarkt (ausgestellte Entwürfe)

Shared Space als Gestaltungsansatz

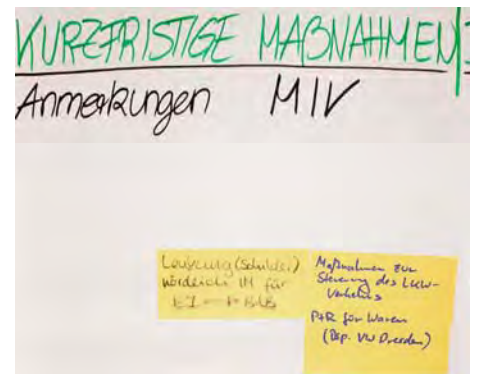
- Shared Space als Gestaltungselement umsetzen (Fuß, Rad und PKW gemischt); z.B. von den Eisenbahnbrücken bis zum Viktualienmarkt, Liebigstraße, Gaimersheimer Straße, Theresienstraße, Josef-Ponschab-Straße oder Luftgasse
- Shared Space nicht im Bereich von Buslinien/-trassen

Allgemeine Anmerkungen (ohne Maßnahmenbezug)

- Modellversuch Umweltverkehrszone Altstadt / PKW frei

**• Anmerkungen MIV**Allgemeine Anmerkungen (ohne Maßnahmenbezug)

- Maßnahmen zur Steuerung des LKW-Verkehrs ergreifen
- Rechtsabbiegerpfeil an der Lichtsignalanlage an der Ausfahrt Lenting zur Verflüssigung des Abbiegens einführen
- Logistikstandort für Warenanlieferung am Stadtrand mit dem Ziel, die Zulieferverkehre in die Innenstadt / zum Audiwerk zu bündeln (z.B. wie bei VW in Dresden)
- Ausschilderung / Lenkung der Verkehre von Eitensheim zur Autobahn über den Norden von Ingolstadt



5.4 Thementisch C: Mittelfristige Maßnahmen

5.4.1 Input Fachplanung - Aushang an den Thementischen

Maßnahmen – 1. Priorität

Erschließung Gelände IN-Campus: Ertüchtigung Anschluss an B16 und Anschluss Gewerbegebiet Ochsenhütt

130



mittelfristige Maßnahme

INNOVATION DATEN
NOVA PLAN
PLANUNG ANWENDUNG

Erschließung Gelände IN-Campus: Südostspange

134



mittelfristige Maßnahme

INNOVATION DATEN
NOVA PLAN
PLANUNG ANWENDUNG

Bypass Knoten Münchener Straße/ Ringstraße/Brückenkopf

142

Bypass für Bus und Pkw

- In Ost- West- Richtung

oder

- In Nord- Süd- Richtung



mittelfristige Maßnahme

INNOVATION DATEN
NOVA PLAN
PLANUNG ANWENDUNG

Maßnahmen – 2. Priorität**Ingolstädter Leihradsystem**

118

- Lokales Leihradsystem
 - mit Angebot an Pedelec und Lastenrädern
- Für Gäste
- Für ÖV-Kunden
- Für Bedarfsnutzung der Bewohner

**Mobilitätskarte Ingolstadt**

122

Einführung einer Mobilitätskarte

- Rabattierte ÖV-Nutzung
- Nutzung Leihrad, Leih-Pedelec, Leih-Lastenrad
- Zugang zu Fahrradboxen und Fahrradparkanlagen
- Nutzung CarSharing
- Integriertes touristisches Angebot
- Zusammenarbeit mit örtlichem Handel



Car-Sharing Ingolstadt

126

Car-Sharing Grundangebot in allen Stadtteilen

- Flächendeckendes Car-Sharing-Angebot in allen Stadtteilen
- Kooperation mit städtischem Fuhrpark
- Einbindung lokaler Wirtschaftsunternehmen
- In Kooperation mit lokalen Autovermietungen
- Vernetzung des Angebot im Umweltverbund



Nutzer

- Pkw-Lose Haushalte in Ingolstadt
- Als Zweit- oder Drittwagensatz für gelegentliche Nutzung
- Für jeden bei besonderen Anforderungen (Sprinter, 9-Sitzer, Cabrio)
- Ingolstädter Wirtschaft (Betriebskostensparnis!)

mittelfristige Maßnahme

INNOVATION DATEN
NOVA PLAN
PLANUNG ANWENDUNG

Südumfahrung Audi AG

138



mittelfristige Maßnahme

INNOVATION DATEN
NOVA PLAN
PLANUNG ANWENDUNG

5.4.2 Thementisch C: Mittelfristige Maßnahmen Anregungen und Hinweise durch die Teilnehmer/innen



Fachliche Begleitung: Herr Böhringer, INOVAPLAN

Moderation: Frau Hahn, Bürogemeinschaft Sippel | Buff

- **Anmerkungen zur Schwerpunktsetzung**
 - Schwerpunktsetzung Radverkehr ist positiv

- **Anmerkungen Radverkehr**

Ingolstädter Leihradsystem

- Radleihsystem sollte eher als kurzfristige Maßnahme eingeordnet werden anstatt wie dargestellt als mittelfristige Maßnahme
- Bike-Sharing wird bisher wenig genutzt, ist aber sehr interessanter Ansatz

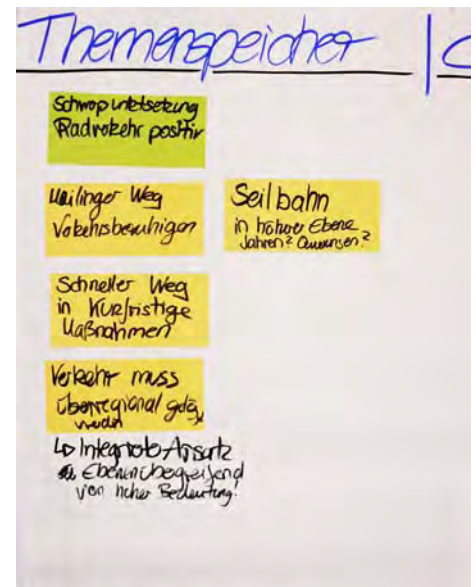
- **Anmerkungen Fuß / Verkehrsmittel übergreifend**

Mobilitätskarte Ingolstadt

- Als touristisches Angebot attraktiv (kurzfristige Bereitstellung sicherstellen)

Allgemeine Anmerkungen (ohne Maßnahmenbezug)

- Verkehr muss überregional betrachtet werden; integrierter und verkehrsmittelübergreifender Ansatz ist von hoher Bedeutung
- Seilbahn über Straßenraum zur Verflüssigung des Fußverkehrs



• Anmerkungen MIVSüdostspange

- Umgehung Unsernherrn in Titel / Bezeichnung der Maßnahme aufnehmen (z.B. 'Südostspange – Umgehung Unsernherrn')
- Umgehung Unsernherrn steht im Bundesverkehrswegeplan an oberer Stelle ('vordringlicher Bedarf') und ist daher dringend weiterzuverfolgen

Bypass Knoten Münchener Str. / Ringstr. / Brückenkopf (O-W)

- Option F1 (Ost-West Lösung) wird priorisiert und sollte weiter verfolgt werden vs. (4-Blitz) eher entfallen lassen:
Contra:
 - > Kosten für diese Maßnahme eher in Umweltverbund / Radverkehr investieren (steht Stärkung Radverkehr entgegen)
 - > Kosten-Nutzen-Faktor wird kritisch gesehen
 - > Sorge, dass mehr Verkehr angezogen wird
 - > Vorhandene Radanbindung darf nicht geopfert werden

Südfahrt Audi

- Maßnahme 'Schneller Weg' (Südfahrt Audi) als kurzfristige Maßnahme einordnen statt als mittelfristige Maßnahme

Allgemeine Anmerkungen (ohne Maßnahmenbezug)

- Verkehrsberuhigung am Mailinger Weg



5.5 Thementisch D: Langfristige Maßnahmen und entfallende Maßnahmen

5.5.1 Input Fachplanung - Aushang an den Thementischen

Maßnahmen – 1. Priorität

Verbindung Autobahn – IN 20: Nordumfahrung Oberhaunstadt

151



Vierte Donauquerung im Westen

154

- Variante 1:
Westlich Hagau und
westlich Gerolfing
- Variante 2:
Westlich Hagau und
östlich Gerolfing



langfristige Maßnahme

INNOVATION DATEN
NOVA PLAN
PLANUNG ANWENDUNG

Umgehung Friedrichshofen: Nordtangente Ingolstadt West

162



langfristige Maßnahme

INNOVATION DATEN
NOVA PLAN
PLANUNG ANWENDUNG

Maßnahmen – 2. Priorität

Verbindung Autobahn – IN 20: Ausbau IN19/Anschlussstelle Lenting

147



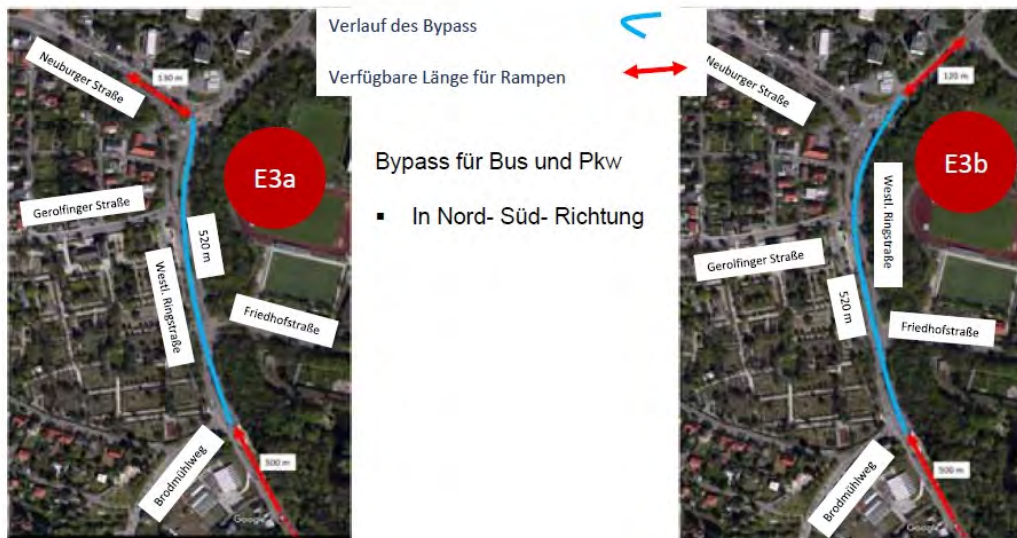
langfristige Maßnahme

INNOVATION DATEN **NOVA PLAN**
PLANUNG ANWENDUNG

Umbau Westliche Ringstraße mit Bypass

1

5
9



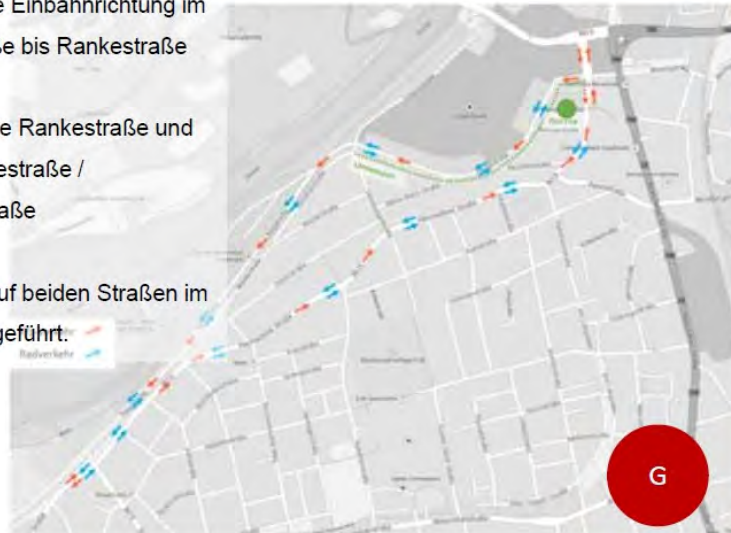
langfristige Maßnahme

INNOVATION DATEN **NOVA PLAN**
PLANUNG ANWENDUNG

Entfallende Maßnahmen**Konzept zur Haunwöhler Straße**

167

- Stadteinwärts: Unechte Einbahnrichtung im Abschnitt Boelckestraße bis Rankestraße
- Stadtauswärts: Über die Rankestraße und Baggerweg bis Boelckestraße / Schrobenhausener Straße
- Der Radverkehr wird auf beiden Straßen im Zweirichtungsverkehr geführt.



entfallende Maßnahme

INNOVATION DATEN
NOVA PLAN
PLANUNG ANWENDUNG**Buslinie über die Staustufe**

171

- Städtische Buslinie über die Staustufe als direkte und schnelle Nord-Süd-Verbindung
- Verbindung Klinikum, Westpark und des Audi-Werkes mit den südwestlichen Stadtteilen
- Einsatz von Kleinbussen (Kapazität von 28 Steh- und Sitzplätzen)
- Mögliche Linienführung und Erschließungspotential:



Staufufenlinie, (Quelle: INVG)



Erschließungspotential, (Quelle: INVG)

entfallende Maßnahme

INNOVATION DATEN
NOVA PLAN
PLANUNG ANWENDUNG

Verbindung Autobahn – IN 20: Nordumfahrung Oberhaunstadt

175



Verbindung Autobahn – IN 20: Unterfahrung Oberhaunstadt

179



Umgehung Friedrichshofen: Unterfahung Friedrichshofen

183



5.5.2 Thementisch D: Langfristige Maßnahmen und entfallende Maßnahmen Anregungen und Hinweise durch die Teilnehmer/innen



Fachliche Begleitung: Herr Klein, INOVAPLAN

Moderation: Herr Sippel, Bürogemeinschaft Sippel | Buff

• Grundsätzliche Anmerkungen zu langfristigen Maßnahmen

- Auch langfristige Maßnahmen für den Radverkehr vorsehen (Aspekte Kontinuität, Pflege, Evaluation, Prüfen)
- Bessere Abstimmung bei der Planung der Maßnahmen mit den umliegenden Kommunen

• Anmerkungen ÖPNV

Allgemeine Anmerkungen (ohne Maßnahmenbezug)

- Regio-Stadtbahn ergänzend als langfristige Maßnahme aufnehmen (nicht nur als Studie in kurzfristige Maßnahmen)

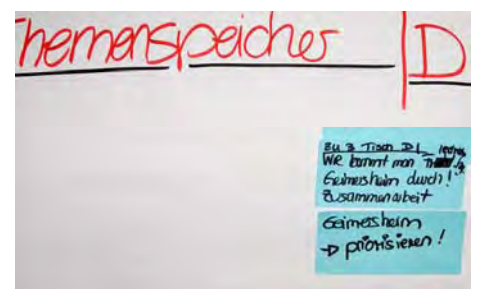
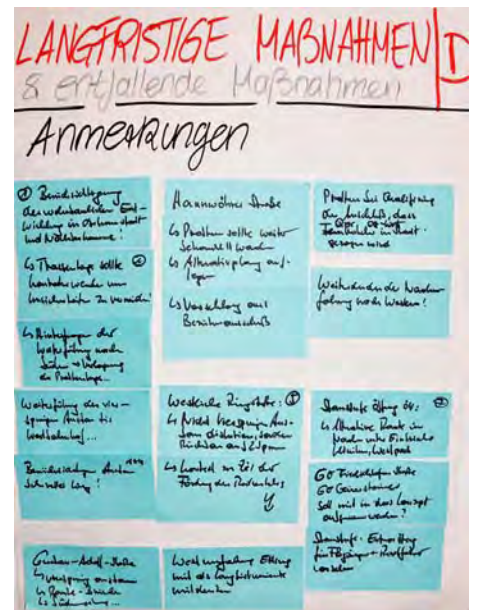
• Anmerkungen MIV

Verbindung Audi Anschluss BAB (A2a zwischen Lenting / Oberhaunstadt)

- Realisierbarkeit der Trassenführung wird hinterfragt (Wie realistisch ist diese?)
- Trassenlage sollte konkreter werden, um Unsicherheiten zu vermeiden
- Weiterführen der Nordumfahrung nach Westen
- Hinterfragen der Weiterführung nach Süden (mögliche Verlagerung der Problemlage)
- Berücksichtigung der wohnbaulichen Entwicklung in Oberhaunstadt und den Nachbarkommunen
- Berücksichtigen Ausbau/Maßnahme 'Schneller Weg' (Südumfahrung Audi)

Nordtangente Ingolstadt West

- Problemstellung bei der Planung, dass die Trassenführung über Gaimersheimer Markung verläuft und der Verlauf einer Pipeline zu berücksichtigen ist
- Erfordernis Zusammenarbeit und frühzeitige Abstimmung mit den Nachbarkommunen
- Strecke über Gaimersheim sollte priorisiert werden



Donauquerung östlich Gerolfing

- Anregung Donauquerung als mittelfristige Maßnahme aufzunehmen anstatt als langfristige Maßnahme

Ausbau IN19 / Anschlussstelle Lenting (A1 Lenting)

- Bei Qualifizierung des Anschlusses wird als mögliches Problem gesehen, dass Querverkehre in Ost-West-Richtung in Stadt gezogen werden
- Berücksichtigen Ausbau / Maßnahme 'Schneller Weg' (Südmfahrung Audi)

Ausbau westliche Ringstraße, 4. Fahrspur oder Bypass

- Weiterführung des vierspurigen Ausbaus bis Nordbahnhof
- Zweispurige Brücke in der westlichen Ringstraße verursacht eine 'Flaschenhalssituation'; ein Ausbau der Glacisbrücke sollte im Hinterkopf behalten werden
- Anstatt einen vierspurigen Ausbau zu diskutieren, sollte der Rückbau auf zwei Spuren angestrebt werden, insbesondere im Kontext zum Ziel Förderung Radverkehr (4-Blitz)
- Anregung alternativ die Eisenbahnunterführung kreuzungsfrei weiterführen und als neue vierspurige Trasse aufbauen



Anmerkung eines Bürgers (ohne Maßnahmenbezug)

- Um die Verkehrsverhältnisse zu verbessern werden Investitionen in den Straßenbau gefordert (vgl. Skizze):
- Erweiterte Ringstraße im Innenstadtbereich
- Ausbau der Knotenpunkte an den überörtlichen Straßen
- Schließung des äußeren Rings über eine vierte Donaubrücke
- Umsetzbarkeit erscheint zum Teil als schwierig



• **Entfallende Maßnahmen**

Konzept zur Haunwöhrer Straße

- Problematik sollte weiter behandelt und eine Alternativplanung erarbeitet werden (Vorschlag aus Bezirksausschuss)

Buslinie über die Staustufe

- Alternative Routenführung in den Ingolstädter Norden unter Einbeziehung / Anbindung von Klinikum, Westpark sowie der gewerblichen Flächen im Nordwesten von Ingolstadt
- Anregung die Staustufe selber für den Bus vorzubehalten und zusätzlich einen Steg für Fußgänger und Radfahrer vorzusehen

Umgehung Friedrichshofen: Unterfahrung Friedrichshofen

- Untertunnelung Friedrichshofen (Variante B2) aus entfallenden Maßnahmen in langfristige Maßnahmen verschieben (auch um Gaimersheim zu entlasten)

Allgemeine Anmerkungen (ohne Maßnahmenbezug)

- Rechtsabbieger nach Unterhaunstadt schließen (Aspekt Belastung Anwohner)
- Westumfahrung Etting als Langfristvariante mitdenken
- Gustav-Adolf-Straße vierspurig ausbauen (Ranke-Brücke, Südumgehung)

• **Themenspeicher**

- Verdeutlichen: Wie ist Methodik des VEP aufgebaut? (Formulierung Handlungsfelder)
- Aspekt Langfristigkeit: über 2025 hinausdenken
- Vernetztes Denken: Angedachte Staatsstraßen im Hintergrund berücksichtigen
- Neues Produkt Auto? Visionäres Produkt Auto?
- Verknüpfung zwischen VEP und FNP sollte noch deutlicher herausgearbeitet sein
- Städtebauliche Zielsetzungen sollten mit verkehrsplanerischen Zielsetzungen gekoppelt werden
- Szenariotechnik fehlt: Alternative Optionen entwickeln, nicht nur auf ein Szenario setzen; Szenarien 'Stagnation' und 'Schrumpfen' mitdenken

